

Bonaduz, 13.02.2013

Jahresberichte 2013

Jahresbericht Kursleiter

Kurse konnten im Jahr 2013 leider keine durchgeführt werden. Einerseits waren die Teilnehmerzahlen zu gering und andererseits war zeitlich bei mir nicht mehr möglich. Bezüglich eLearning - dem elektronischen Lernen - ist das Fortschreiten des SSB klar bemerkbar. Mehr und mehr kommen eLearningkurse, also jene Kurse bei denen der Teilnehmer einen Teil selbst und individuell am Computer durchführt. So kommt er mit Vorwissen in den Kurs und das schlägt in einer Reduktion der Kursstunden durch. So dauert der eNothelferkurs neu nur noch 7 statt 10 Stunden. Neu kamen im letzten Jahr die Reanimationskurse (BLS-AED) hinzu.

Jahresbericht Technischer Leiter

Der winterliche Übungsbeginn war wegen meinem Australienurlaub mit einer Partnerübung mit Funken verbunden, an dieser Stelle besten Dank an Riccarda für ihr Mitwirken. Der Regiovortrag im März stand im Zeichen von Plusport. Einer Organisation, welche sich um die Integration durch Sport für behinderte Mitmenschen zum Ziel setzt. An den zwei Einsatzübungen mit der Feuerwehr legten wir ein Schwergewicht im Frühling. Hier ist das Zusammenspiel mehr und mehr eingespielt. Denken wir daran, sicher können wir uns erst nennen, wenn wirklich jede und jeder alle Rollen auf dem Schadenplatz einnehmen kann. Seien wir uns zudem bewusst, wir wissen nie, wann ein Grossereignis eintritt. Hoffen tun wir es alle nicht, doch Hoffnung bringt uns im Fall der Fälle nicht viel, also schaffen wir Sicherheit durch Training, Training, Training. Als Bestandteil der Feuerwehr sind wir auf eine gute Zusammenarbeit angewiesen nur gemeinsam sind wir stark und vermögen eine gute Leistung im Einsatz zu leisten. Auf dem Schadenplatz hat jeder seine Aufgabe, wobei das Verständnis im Gesamtrahmen ebenfalls zum Erfolg beiträgt. Ich nehme wahr, dass wir als Partner mehr und mehr akzeptiert werden und dies ist Euer Verdienst. Nur wenn wir unseren Teil gut leisten, sind wir angesehen, wenn wir uns zu erkennen geben, wird unserer Leistung Beachtung geschenkt. Die Einsätze wie bspw. in Rothenbrunnen beim Tanklasterbrand zeigten wiederum eindrücklich, Wissen und Können mit dem nötigen Outfit - das sind wir Samariter. Im Juni war eine Feuerwehr-Oldtimerrundfahrt auf dem Programm. Es war toll zu sehen, dass für diesen Partneranlass genug Leute sich bereit erklärten und für jene eben amüsant, aber auch ein wenig erschreckend zu gleich wie die Teilnehmer der Rundfahrt teils ratlos an der gestellten Notfallsituation da standen. Nehmen wir dies als weiteren Ansporn der Bevölkerung unermüdlich unser Wissen für den Notfall zu vermitteln. Bei der U TEMPERATURA ging es um Hitze- und Kälteschäden und die U AERO führte uns auf einen interessanten Exkurs in den Himalaya. Gespannt lauschten wir dem Vortrag unseres Vereinsarztes Dr. Enrico Tschurr zum Thema Sauerstoff und Höhenmedizin. Weiter konnte die Legitimation der Sauerstoffabgabe geregelt und die letzten Hemmschwellen zur Anwendung abgebaut werden. Hier konnte eine Lücke in der Dokumentation geschlossen werden. An der U MEISTER lernten wir das sehr umfangreiche Thema der Kindersitze zu „meistern“. Schon imposant, was ein so scheinbar überschaubares Thema an Einzelheiten zu Tage bringt, wenn man genauer hinschaut.

An den beiden Gemeindeversammlungen durften wir zusammen mit unserem Partner der Feuerwehr Bonaduz/Rhâzüns gemeinsam ein wichtiges Traktandum gewinnen. Es hat sich um die Ersatz- und Neubeschaffung von zwei Einsatzfahrzeugen gehandelt. Damit sind die Weichen nun optimal gestellt, sodass diese Partnerschaft noch mehr gedeihen

kann. Bezüglich unseres neuen Einsatzanhängers habe ich einen Artikel geschrieben der im Samariter 10/2013 publiziert wurde. Leider nicht mit den besten Fotos. Diese sind aber allesamt auf unserer Homepage, wie es sein soll. Der Rest unserer top Ausrüstung ist auch entsprechend dort ersichtlich und an dieser Stelle danke ich Hannes Zenger für die entsprechenden Webdesignarbeiten bestens. Ich möchte nochmals in Erinnerung rufen, wie wichtig Marketing ist und welchen Stellenwert ein Auftritt in Verbandsmedien und im Internet darstellt.

Jahresbericht Präsident

Wenn ich als Präsident unseren Verein mit anderen vergleiche, darf ich jeweils sehr zufrieden auf unsere gemeinsamen Erfolge der letzten Jahre zurückblicken – Wir stehen gut da, dürfen aber nicht nachlassen. Wir haben, wie alle anderen hier und dort kleine und grössere Baustellen. Eine ist sicherlich der Mitgliederbestand.

Bezüglich Public Access Defibrillation müssen wir an unsere Erfolge anknüpfen und um jeden Preis die Zuverlässigkeit der beiden öffentlichen und unseres Einsatz-AEDs garantieren. Ein nicht funktionierender AED würde ein enormer Reputationsschaden für uns bedeuten. Eine funktionierende und intakte AED Versorgung im Gebiet unserer beiden Gemeinden bildet die Basis für ein First Responder Konzept in Bonaduz/Rhâzüns. Ein längerfristiges Ziel ist es, dass wir eine First Responder Gruppe aufstellen können. Dies wäre ein freiwilliges Interventionsteam, das bei gewissen Einsatzstichworten von der Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) parallel zur Rettungsdienst und Notarzt aufgeboden wird. Dies um Zeit zu sparen und das bestmögliche Endergebnis zu erzielen. Was konkret heissen kann, das ein Patient keine zerebralen Einschränkungen nach einem Notfall davon trägt. Wir müssen uns bewusst sein, dass die Überlebenschancen bei einem Herz-Kreislaufstillstand in der Schweiz nicht sehr gut sind. Das könnten wir mit einer First Responder Gruppe ändern.

Betreffend dem Postendienst sind wir wahrlich im Tal angelangt. Die Anfragen waren sehr sehr gering. Dies ist eine echte Gefahr! Grossereignisse haben wir keines verbuchen können. Wir müssen hier klar aktiver werden und uns aktiv vermarkten. Ohne Postendienst fehlt uns Erfahrung, doch Erfahrung generiert Sicherheit im Können. Ohne dies bröckelt ein Fundament. Wir müssen hier gemeinsam mehr leisten, denn seien wir uns bewusst, wenn die Postenstunden zurückgehen und die Kurse ebenfalls haben wir existentielle Schwierigkeiten!

Die Weisungen des SSB über die Verwendung des Samariterlogos wurden weiter in Dokumenten eingearbeitet. Ich möchte nochmals erinnern gemeinsam sind wir stark, also geben wir auch unsere Gemeinschaft zu erkennen und vertreten die Marke Samariter. Dann sind wir einheitlich klar erkennbar. Dies werden wir im nächsten Jahr mit den neuen Poloshirts weiter festigen.

Die Vernehmlassung für die Strategie 2020 ist angelaufen und der Schweizerische Samariterbund ist sehr bemüht diese Vision konkret in Ziele zu fassen, sodass unsere Organisation vom Lehren, Retten, Helfen und Betreuen eine solide Zukunft erfährt. Andrea Ehninger konnte mit Erfolg die Ausbildung zur Kursleiterin (KL) und Technischen Leiterin (TL) fast ganz abschliessen. Ausstehend sind nur noch die beiden praktischen Nachweise einerseits als Kursleiterin, aber auch als Technische Leiterin dazu möchten wir Ihr herzlich gratulieren. Finanziell schlägt so eine Ausbildung mit über CHF 5000 stark zu buche, das zeigt die Jahresrechnung klar auf. Nichtsdestotrotz sind wir alle um diese didaktische Unterstützung äusserst dankbar. Es ist gut, dass jetzt mehr Kompetenz und Kapazität verfügbar ist, damit unser Verein nicht zu einer One-Man-Show verkommt. Zumal es die Männer ja hier generell schwer haben. Ich möchte uns bereits jetzt spannende und lehrreiche Stunden wünschen. Aber auch um Toleranz anfragen, denn es

ist eine grosse Hürde, welche Andrea gepackt hat und wir danken Ihr für die etlichen Tage Ausbildungs- und Lernzeit welche sie investiert hat. Fortan dürfen wir mit unserem Verein wieder mit 2 KL/TL in die Zukunft schreiten.

Ein sommerlicher Spass für die teilnehmenden Kinder war auch der Ferien(s)pass. Danke auch hier dem engagiertem Team das mit Erfolg Kinderherzen zum Strahlen brachte. Denken wir daran, wir haben keine Help-Gruppe und somit ist es eine schöne Sache, wenn ab und an etwas mit Schülern durchgeführt werden kann. Ich kann mir gut vorstellen, dass wir nun mit Andrea mehr Kapazität haben, die Oberstufenschüler direkt für einen eNothelferkurs zu begeistern. Die Jugend ist die Zukunft, das ist uns allen klar. Das 125 Jahr Jubiläum des SSB konnten wir mit zwei Bevölkerungsanlässen feiern. In Rhâzüns waren wir am Samstag 06.07. präsent und am 24.08. waren wir in Bonaduz auf dem Dorfplatz anzutreffen. Werbung hiess das Stichwort und so traten wir mit den Bewohnern von Bonaduz und Rhâzüns in Kontakt, um zu zeigen was wir können. Danke allen Beteiligten, welche mit dem tollen Marketingmaterial des SBB vor Ort anzutreffen waren. Solche Anlässe sind enorm wichtig und wir müssen dies mehr tun. Denn wenn wir präsent sind, sind wir im Gespräch und wenn wir einen guten Eindruck hinterlassen sind wir erfolgreich. Es muss uns zusammen gelingen den Bestand des Vereins wieder etwas anzuheben. Denken wir daran nicht nur im Jubiläumsjahr geht es darum der Bevölkerung aufzuzeigen wie die Samariterbewegung zu Stande kam und was deren Wurzeln und Motive sind. Die Grundpfeiler der Samariterbewegung sind: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Samariter sein heisst Retten – Helfen – Lehren – Betreuen. Wir sind freiwillig engagiert für unsere Mitmenschen und agieren aus Überzeugung.

Gegen Jahresende durften wir wiederum einen geselligen und tollen Event, diesmal mit Roger Spiess erleben. Zurück von seiner Erlebnisreise nahm Roger uns mit auf seine Familientour quer durch Europa. Auf eindrucksvolle Art und Weise machten Sie uns eine Samaritertugend wieder bewusst – Offenheit, welche zu wunderbaren Begegnungen führt. Spass und kulinarische Leckereien durften wir an der Übung Santa empfinden. Ein kleines aber feines OK-Team aus Vereinsmitgliedern organisierte einen geselligen Abend. Gratulation zur diesem Erfolg und herzlichen Dank für das Engagement!

So nun bleibt mir wiederum der obligate Dank an alle Samariter, egal ob Vorstand, KL, TL, Revisoren, Aktivmitglieder, Passivmitglieder – jede und jeder ist Teil unserer noblen Freiwilligkeitsarbeit nach seinem Können. Alle tragen dazu bei – nur so funktionieren die Samariterbewegung und der Verein

Freiwillig engagiert für das Gemeinwohl - gestern, heute und morgen, dafür danke ich euch von Herzen.

Samariterverein Bonaduz/Rhâzüns
KL/ TL/ Präsident

Achim Sax

z K an
Vorstand vor VV
Samariter an VV
Homepage nach VV
Instruktorin nach VV